

Stellenplattformen

Seite 20–21
CH World Wide Web
Web Report: Wer
sucht, der findet
Seite 22–24
PCTip-Downloads
Seite 26–30
Online-Fotolabors
im Test
Seite 32–37
Bezahlsysteme
im Internet

Wirtschaft

Aufwändige Suche

Internet-Stellenplattformen alleine bieten noch keine Garantie für einen Job. Tipps für die Online-Stellensuche.

Eine neue Stelle zu suchen, wird dank den dutzenden von Schweizer Online-Stellenbörsen etwas einfacher. Doch nicht nur die Umfänge der gedruckten Stellenanzeigen nehmen ab, die Anzahl der online gemeldeten Stellen sinkt ebenfalls.

Der Aufwand für die Stellensuche steigt trotz Internet, denn die Arbeitgeber verlagern ihre Stellenausschreibungen nicht einfach ins Web. Einige Berufsgruppen, wie etwa Juristen, bevorzugen nach wie vor Printanzeigen. Andere veröffentlichen nach einer Online-Runde, mit der sich Firmen eine erste schnelle Übersicht über die Bewerberqualität verschaffen, zu guter Letzt auch noch ein Zeitungsinserat.

In Online-Stellenbörsen sind zudem Personalvermittler mit ihren Jobangeboten in der Mehrzahl. Auf der anderen Seite publizieren viele Firmen ihre Inserate zuerst auf der eigenen Website. «Die Unternehmen nutzen heute verschiedene Wege und Plattformen, um ihre Berufsgruppen optimal anzusprechen», weiss Mark Sandmeier, Geschäftsführer von Jobs.ch (<http://www.jobs.ch/>), einem der grössten Stellenportale. Es enthält seit kurzem eine Suchmaschine, die auch die Jobseiten der grössten Schweizer Firmen erfasst und die Stellensuchenden direkt dorthin leitet.

Stellen mit niedrigen Anforderungen lösen eine Flut von Bewerbungen aus, die von den Personalabteilungen elektronisch leichter verarbeitet werden können. Doch Vorsicht: Die Online-Bewerbung verführt zur Schludrigkeit. «Personalchefs erwarten von elektronischen Bewerbungen dieselbe Qualität wie von einem herkömmlichen Dossier», sagt Sandmeier. Auch das Internetdossier muss also vollständig sein, alle Zeugnisse und Diplome sowie ein persönliches Begleitschreiben enthalten. Word-Dokumente sind zwar in beinahe jeder Firma Standard, doch in diesem Fall nicht erste Wahl. Vom Betriebssystem unabhängig sind PDF-Dateien, die Sie mit einem Gratis-Tool wie FreePDF (<http://www.pdfcode.com/>) erstellen können.

Um den passenden Job zu finden, müssen Stellensuchende möglichst viele Plattformen und Zeitungen durchsuchen. Das Internet hilft zudem, Stellen in anderen Regionen aufzuspüren. Eine Linkliste können Sie sich von <http://www.pctip.ch/> mit dem **WEBCODE 24319** herunterladen.

Printanzeigen werden auch in Zukunft von den Online-Stellenbörsen nicht verdrängt werden: «Image-Inserate lösen nach und nach die herkömmlichen Stellenanzeigen ab», sagt Sandmeier. Firmen würden sich mit Printanzeigen vor allem profilieren. (bha)



Jobs.ch: eines der grössten Schweizer Stellenportale

Provider-News

ADSL-Boom ungebrochen



Greens Nano-Domain kann sich jeder leisten: Für Fr. 7.50 pro Monat sind zwei E-Mail-Adressen, 20 MB Speicherplatz für die eigene Webpage sowie zwei Internetzugänge per Modem enthalten. Die Mailbox umfasst 35 MB Speicherplatz. Bis Ende September 2003 ist die Nano-Domain gratis. <http://www.green.ch/>



Der ADSL-Boom setzt sich fort. Swisscom hat bereits über 300 000 Anschlüsse

aufgeschaltet und meldet, 95 Prozent aller Neuanmeldungen könnten innert zwei Wochen erledigt werden. <http://www.enter-adsl.ch/>



Tiscali rüstet ihr Portal auf und will offensichtlich Bluewin konkurrenzieren: Der neue Erotik-Channel wird ebenfalls von Beate Uhse beliefert. Ganz neu ist der Europa-Channel, in dem Tiscali Nachrichten, Lifestyle und mehr bündelt. Und im Game-Channel treffen sich die Online-Spieler. Den Job-Channel be-

dient jetzt JobScout24 an Stelle von Jobpilot.

<http://www.tiscali.ch/>



Sunrise hat ein neues ADSL-Schaukenster eingerichtet. Auf der Seite finden sich Games, Kinotrailer und mehr zum Herunterladen. In Foren tauschen sich Anwender aus und eine FAQ-Sammlung hilft beim Einrichten. Ebenfalls sind hier Sunrise-Infos über den technischen Zustand von ADSL zu finden. <http://www.sunrise.ch/>

Kurzinfos

Online-Musik: Microsoft möchte es Apples iTunes Music Store gleichtun und einen eigenen Internet-musikhandel aufziehen. Kommende Versionen des Windows Media Player werden deshalb mit einer Musik-Download-Funktion ausgestattet sein.

Elektronische Signatur: Der Nationalrat hat einem neuen Gesetz zugestimmt, das die elektronische Signatur der eigenhändigen Unterschrift im Privatrechtsverkehr gleichstellt.

eGovernment: Das Schweizer eGovernment-Portal <http://www.ch.ch/> ist seit über 100 Tagen online. Die Macher zeigen sich zufrieden. Die Website wurde bereits mehr als 300 000 Mal besucht. Bis im Herbst befindet sich das Portal noch in einer Testphase. In dieser Zeitspanne soll der virtuelle Behördenschalter weiter optimiert werden.